

21/22-23

ihrem Bruder Franz [Zurlauben] demnächst das Malteserkreuz verleihen.

Wickart lässt schliesslich unter anderen Zurlaubens Gattin [Euphemia Honegger], dessen Kinder Heinrichlin [Heinrich II.], [Maria] Salome, Anna Maria sowie die beiden Jüngsten [Maria Magdalena und Maria Euphemia], ferner Zurlaubens Schwager sowie den Stadtschreiber [Beat Jakob Knopfli] grüssen.

Dass er Schwager [Johann Balthasar ?] Honegger entlassen habe, brauche ihn nicht zu verdriessen. Er sei zu nichts nütze, ein Trinker und gehöre am besten ins "Dubenhaus" [Irrenhaus].

Fähnrich Moller [Mahler ?] lasse ihn und alle Bekannten grüssen. Dieser halte sich gut und sei bei den Soldaten beliebt. An den "Berg Burst" [Soldaten vom Berg ? = von Menzingen] finde er hingegen nicht mehr allzu sehr Gefallen.

Das Mütt Kernen, welches der alte Peter seiner, Wickarts, Frau [Elisabeth Zurlauben] versprochen habe, solle ihm, Zurlauben, übergeben werden.

---

Original  
AH 21, 57

1636 Juni 10., Paris

B

BRIEF VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

---

Da sein Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben] demnächst nach Hause reise, könne er sich einen ausführlichen Lagebericht ersparen. Oberst [Johann Rudolf] von Erlach samt sechs von dessen Hauptleute sowie Hptm. Hans Stricker und er hätten vor vier Wochen - jedoch ohne viel Erfolg - um die Entrichtung von vier Monatszahlungen gebeten. Als sie [François Sublet, Seigneur] de Noyers [secrétaire d'Etat à la guerre] erneut habe vertrösten wollen, hätten sich die Berner äusserst erbost gezeigt. Da man im bern-

21/23-24

schen Regiment [von Erlach] wegen der schleppenden Ausrichtung der Zahlungen Unruhen befürchte, würden dessen Hauptleute heute beim Kardinal [Armand Jean du Plessis, duc de Richelieu] vorstellig werden und, falls dieser keine finanziellen Zusicherungen geben könne, um Urlaub bitten.

Hptm. Hans Stricker und er hingegen hätten keine solchen Befehle erhalten. Doch da auch bei ihnen kein Geld mehr vorhanden sei, würde auch ihre Lage immer prekärer. Zudem genössen sie bei den Franzosen keine allzu hohe Achtung.

Zur Zeit sei man mit grosser Macht in Burgund eingebrochen und auf den 12. Juni habe man eine "Armada" für die Picardie geplant. Dies alles sei mit grossen Kosten verbunden, so dass der franz. Staatsschatz immer geringer werde. Man frage sich hier, ob es wegen ihrer Invasion in die Freigrafschaft Burgund nicht tunlich wäre, deswegen eine Gesandtschaft der eidg. Orte nach Frankreich abzuordnen.

Wie man vernehme, werde [Gaston-Jean-Baptiste de France, duc d'Orléans], der Bruder des Königs [Ludwig XIII.], auf Betreiben Richelieus in zehn Tagen die Base des Kardinals [Marie Magdalène de Vignerot de Pont-de-Courlay] heiraten. Das Paar werde morgen in Paris eintreffen.

Da er nicht wisse, ob sein, Knopflis, Sohn [Beat Jakob jun.] mit Rubli fortgezogen sei, möchte er ihn auf jeden Fall bitten, seiner Gattin [Katharina Landtwing] und den Kindern mit Rat und Tat beizustehen.

Er lasse alle Freunde und die Obrigkeit grüssen und bitten, jegliches Misstrauen unter den Bürgern zu vermeiden.

---

Original, mit Siegelresten  
AH 21, 58

24

1636 Juli 1., Paris

A

BRIEF VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN

---

Hptm. [Beat Jakob] Utiger habe ihm gestern aus der Garnison

21/16